Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 21

Artikel: Umänderung der Infanteriesäbel in Faschinenmesser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fonlichem Muthe und die ficherste Garantie fur den fichiefen, fich schweizerifch follagen und er wird auch Sieg sein wird. nabite...

Diefe Unrebe wird felten ihre Wirfung verfehlen, wenn fie in gut gewählten Worten geschieht. Sier folgt fie in Rurge, wie ich fie oftere und befonbere im Augenblick bes Abmarsches gehört habe, und jebesmal wenn wir auf eine Begegnung mit ben Arabern hoffen fonnten.

(Fortsetzung folgt.)

unter 1888 and friedliche untillie and a Literarisches. 18

A. Society decingularity of the S. A.

Der Deutsch-Danische Rrieg von Ferdinand Pflug. Illuftrirt von August Bed.

Unter biefem Titel ift in ber Berlagsbuchhandlung von 3. 3. Weber in Leipzig ein hubscher fleiner Band erschienen, in dem mit gewandter Feder bie friegerischen Greigniffe bes beutsch=banischen Felbzu= ges auf die anziehendste Weise geschildert werben.

Die ausgezeichneten Mustrationen unseres Lands= mannes Beck tragen nicht wenig zur Ausstattung bes Merfes bei. Der aus ber beutschen Illuftrirten Beitung wohl bekannte Runftler führt bem Lefer mit feiner lebhaften Darftellungegabe bie verschiebenen Spisoden des Krieges auf die genialfte Art vor Au= gen. Bom erften Erfcheinen ber Bunbestruppen bis zu dem Besethen ber Infeln burch bie Deftreicher und Preußen gieren gelungene Beichnungen ben Tert.

July ame inisimal & it

Die zwedmäßigste Urt von Feldverpflegung und bie Lagergerathschaften der eidgenössischen Ur= mee. Befronte Preisschrift von Rudolf von Erlach, Major im eibg. Artillerieftab. (Mit einer lithographirten Tafel.) Bei S. R. Sauer= länder in Aarau.

3m Jahre 1863 murbe auf bem Offigierefell in Sitten als Preisfrage aufgestellt:

"Welches ift bie zweckmäßigfte Art ber Berpflegung fur eine im Weld ftebenbe Truppe?" "Entspricht unfer Suftem ben Erforderniffen?"

"Welche Modifikationen follten mit unfern Lager= geräthschaften vorgenommen werden?"

"Ift unfer Shiftem gut oder bedarf es Abande= rungen und in Diesem Fall welche?

Der Berr Berfaffer obiger Brofchure hat biefe Fragen auf bas einläßlichste behandelt und beant= wortet; als durch und durch schweizerischer Offizier hat er fich unfere speziellen Verhaltniffe als Richt= ichnur genommen und als Motto gewählt: "Der Schweizersoldat soll schweizerisch benten, schweizerisch

jederzeit fchweizerisch zu effen haben; fo lange es schweizerische Gemeinden giebt."

In bengerften Abschnitten werben bie verschiebenen Arten von Armeeverpflegungen behandelt, diefenige aus Magazinen und burch ben Burger ober burch Requisitionen, und ift zum Schluffe gelangt, daß bie beste Organisation ber Beroflegungsanstalten einer Armee immer biejenige fein wird, welche fur feben gegebenen Fall biefenige ber angegebenen Berpfle= gungearten, fet es allein, fei es mit anbern fombi= nirt, die demfelben am angenehmften ift, in Unwen= bung zu bringen erlaubt.

Nachdem die für den Unterhalt des Solbaten nothwendigen Rationen an Lebensmittel auf die Ber= pflegungeart in ben bebeutenbften Armeen geftust. angeführt find, geht ber Berfaffer gur Bubereitung ber Speifen liber und fenint jum Schlaf, beit infer Syftem von tragbaren Rochgeschirren beibehalten werben kann; schlägt aber eine Borrichtung vor, auf welche basfelbe ohne Schaben zu leiben ober allzu= viel Raum einzunehmen, auf Wagen verladen wer= ben fann.

In feiner fruhern Stellung als Beughausbirettor bes Rantons Freiburg hatte ber Berr Berfaffer fein vorgeschlagenes System probeweise eingeführt und hat fick basfelbe nach ben beigebruckten Beugniffen ber mahrend bem Truppenzusammenzug von 1863 verwendeten Korpstommandanten bes freiburgifchen Rontingents als fehr praktisch erwiesen.

Die Beibehaltung bes alten Rochgeschiers mit ber Migglichkeit verbunden basselbe leicht auf Wagen verladen zu konnen, ift fur uns von großer ofono= mischer Wichtigkeit.

Jeber Offizier wird in ber Preisschrift Belehrung und Anregung finben konnen.

සිද් ඒ දිය ඇත් වෙන අතර එක් පෙරස් සිදුම්

nd you in an ency of a vertical

Umanderung der Infanteriefabel in Faschinenmesser, Bardinenmesser

જ તામ હતાં કહ્યું લોકો <u>તું હોય </u>કોર્મિંગ જે તો તા જ

gidges of the true

Berlin, 21. April. "Da bie Bewaffnung ber gesammten Infanterie mit Faschinenmeffern, wie fie urfprünglich bei Ginführung bes Bunbnabelgewehrs beabsichtigt war, einen zu bedeutenben Roftenauf= wand erforbert hatte, fo machte man vor einigen Jahren ben Berfud, die bieber im Gebrauch befind= lichen Seitengewehre in Faschinenmeffer umguandern. Bu biefem Zwecke wurde, um auch ein Auflegen bes Bewehrs auf die Barirftange des Kaschinenmeffers beim Schießen im Liegen zu ermöglichen, ber Bugel bes Sabelgriffes ju brei Biettel abgeschnitten unb ber fteben gebliebene Reft nach oben gefrummt, fo baß ber Griff bes umgeanberten Sabele bem bes eigentlichen Faschinenmeffere sehr ähnlich fieht. Da= burch, daß nun der untere Theil der frummen Rlinge abgeschnitten und der Ruden desselben abgeschliffen

worden, ist auch die Klinge nahezu eine gerade ge= gabe berselben an die üb worden, so daß der umgeänderte Säbel allen Anfor= berungen entspricht und sogar noch etwas leichter und beinahe zierlicher als das Faschinenmesser ge= Glisabeth führt dieselben worden ist. Nachdem zunächst die in Schleswig= In Genf besteht eine bolstein stehenden Truppen mit solchen umgeänder= ten Säbeln versehen worden, wird jest mit der Aus=

gabe berfelben an bie übrigen, nicht mit Faschinens meffern bewaffneten Regimenter vorgegangen. Das in Bredlau garnisonirenbe Garberegiment Königin Glisabeth führt bieselben schon seit einigen Tagen."

In Genf besteht eine berartige Umanberung schon längst und mare eine Durchführung berselben bei uns sehr munschenswerth.

Bücher: Anzeigen.

In ber Riegerschen Berlagebuchhandlung in Stuttgart ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sandbuch der Militar - Verpflegung

im

Frieden und Arieg

pon

Rarl v. Martens,

Ronigl. wurttemb. General-Major.

3weite Auflage, mit Unterftugung bes R. wurttemb. Rriege-Ministeriums und nach ben besten Quellen bearbeitet von

Th. Bundt, Sauptm. im Generalstab; A. v. Saisberg, Ingenieur-Sauptmann; A. Habermaas, Oberfriegstommissär; G. Bartholomäi, Kanzleirath im R. württemb. Kriegsministerium.

Mit 45 Holzschnitt= Illustrationen und einer Gifen= bahnkarte von Mitteleuropa.

42 Bogen gr. 8. br. Preis 5 fl. 3 fr.

Gin bedeutender Abfat, fowie die außerst gunftigen Beurtheilungen, beren fich bas vorftehenbe Wert fo= wohl von Seiten ber Kriegeministerien verschiedener Staaten, als auch in vielen Fachzeitschriften zu er= freuen hatte, liefern und ben besten Beweis, bag bie Bearbeiter biefer neuen Auflage ihrer Aufgabe: nam= lich, ein ben Anforderungen ber heutigen Beit voll= ftanbig entsprechenbes, fur ben praftischen Bebrauch bes Beamten, bes Offiziers, gleichwie fur bie Schule unentbehrliches Werf zu liefern, burchaus genügt, und bamit einem wirklichen Beburfniß in ber Militar= Literatur abgeholfen haben. Das württembergifche Rriegeministerium, burch beffen Theilnahme die Be= nütung aller vorhandenen Quellen ermöglicht wurde, hat bas Werk bereits im Rabeteninstitut als Schul= buch eingeführt; von andern Seiten ift une ein ähnlicher Schritt in Aussicht geftellt.

Um bie allgemeinfte Anschaffung zu ermöglichen, haben wir ben Preis außerst niedrig gestellt, daffelbe kann enweber gleich komplet ober auch in 7 Liefezungen à 45 fr. in beliebigen Zwischenraumen bezogen werben.

Billige militärische Werke

auf erste Bestellung gegen Nachnahme zu beziehen burch die F. A. Stocker'sche Verlagshandlung in Frick.

	Fr. Ct.
Schweiz. Militar=Zeitschrift 1850-1854. 5	
Banbe. geb.	7 —
hadlanber, Solbatengeschichten. 3 Bbe. geb.	3 —
Schreiber, F., Der babische Wehrstand seit	
b. 17. Jahrh. Mit schön colorirten Mi=	
litärgruppen. gr. 8. 310 S. geb.	8 —
Napoleon III., Neues Suftem ber Felbar=	
tillerie. br.	1.—
— Ueber Vergangenheit und Zukunft	
ber Artillierie. Berl. 1856. 2 Bbe. geb.	4
Aide-Mémoire à l'usage des officiers	
d'Artillerie. 3me édit. Strasbourg 1856.	
(cart. Ladenpr. Fr. 13.) Mit 109 Tfln.	
Zeichnungen, 1150 Seiten Text.	8 —
Lecomte, Fr., Revue militaire suisse.	
1857. geb.	3 —
Relations officielle, des événements de	***
Sept. 1856 à Neuchâtel, avec deux	
plans. br.	1 —
Le Major Davel, drame historique. br.	
1864.	1 50
Sammtliche Werke wie neu!!	

In ber Stampflischen Buchbruderei in Bern, Boftgaffe Rr. 44, sowie in allen Buchbanblungen ift gu

haben:

Die

militärischen Arbeiten im Felde.

für schweizerische Offiziere aller Baffen. Mit 12 Zeichnungstafeln.

Von

R. Albert von Muralt, gewes. Major im eidgenössischen Geniestab. Brosch. Breis Fr. 3.

Der raiche Absatz von mehr als ber Salfte ber Auflage besfelben ift wohl ber iconfte Beweis für feine Gebiegenheit.